

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **35 (1919)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Journen und
Verzins.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXV.
Band

Direktion: **Frenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 4.—, per Jahr Fr. 8.—
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. September 1919

Wochenspruch: Lerne dir vor allen Lehren:
Lerne dulden und entbehren.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. H. Amberg für ein

Bortal und eine Stützmauer Mutschellenstraße Nr. 109, Z. 2; 2. Danzas & Co. A.-G. für eine Autoremise Bleicherweg 62, Z. 2; 3. „Helvetia“ Schweiz. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt für ein Geschäftshaus Alpenstraße Nr. 38 (I. und II. Bauetappe), Z. 2; 4. Prof. Dr. E. Sidler-Huguenin für einen Umbau Glärnisstraße 31, Z. 2; 5. M. H. Kornmann für ein Bureaugebäude Kasernenstraße 99, Z. 4; 6. W. Simon für einen Umbau Neugasse 11, Z. 5; 7. L. Burstein für ein Filmmagazin Nordstraße 7, Z. 6; 8. A. Harmann für Verschiebung der Autoremise Schaffhauserstraße 79, Z. 6; 9. D. Coninx für eine Stützmauer Heuelstraße 32, Z. 7; 10. Kirchgemeinde Fluntern für Offenhaltung des Vorgartens der Kirche Fluntern, Z. 7; 11. Dr. M. Kollb für eine Einfriedung Krönleinstraße 8, Z. 7; 12. E. Müller für eine Stützmauer Kantstraße 11 und 15, Z. 7.

Bauwesen in der Stadt Zürich. (Aus den Stadtverhandlungen vom 3. September 1919.) Dem Großen Stadtrate wird beantragt, für den Bau einer Mustergruppe von vier Kleinwohnhäusern an der

Wibichstraße einen Kredit von Fr. 108,500 zu erteilen und die Pläne und den Kostenvoranschlag zu genehmigen. — Dem Großen Stadtrate wird zu Händen der Gemeinde beantragt, für den Bau eines Doppelschulhauses mit 36 Klassenzimmern und zweier Turnhallen auf dem Milchbuck einen Kredit von 5,560,000 Franken zu gewähren. Zur Genehmigung in eigener Kompetenz werden dem Großen Stadtrate die Pläne und der Kostenvoranschlag vorgelegt.

Bautätigkeit in Zürich. Die Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals in Zürich hat an der Röntgenstraße 8 Häuser mit 80 Wohnungen erstellt, die im April 1914 bezogen wurden, und 7 Häuser an der Stützstraße mit 28 Wohnungen, die im April 1917 bezogen worden sind. Die Bundesbahnen übernahmen die II. Hypothek für die erste, die Stadt Zürich diejenige für die zweite Häusergruppe (mit 103,500 Fr.). Im Bau sind nun an der Albert-, Josef-Röntgenstraße weitere 10 Häuser mit 84 Wohnungen, wovon 40 im April und 44 im Juli nächsten Jahres bezugsbereit werden sollen. Für diese neue Wohnkolonie sind die Anlagelkosten auf 1,870,000 Fr. berechnet. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrat die Beteiligung der Stadt mit 256,000 Fr.

Städtische Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau in Zürich. Die herrschende große Wohnungsnot hat in letzter Zeit sowohl in der Stadt wie auf dem Lande zahlreiche Baugenossenschaften ins Leben gerufen. Gleichzeitig treten täglich neue sogenannte „billige“ oder

„schnelle“ Bauweisen auf, meistens fremdländischen Ursprungs, welche vielleicht die rasche Erstellung von Wohngelegenheiten ermöglichen könnten, in den meisten Fällen aber mit großen Nachteilen behaftet sind und in der Regel den Bauten einen nur provisorischen Charakter verleihen.

Den Baugenossenschaften beratend beizustehen, ist die Aufgabe der kürzlich vom Stadtrat beschlossenen Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau: daneben widmet sich dieses Amt namentlich dem Kleinwohnungsbau und den Fragen des Siedlungswesens. Die Beratungsstelle will bei baulustigen Genossenschaften und Privaten künstlerisches und bautechnisches Verständnis erwecken, eine wirtschaftliche Aufteilung des Baulandes anstreben; dazu verhelfen, daß architektonische Projekte künstlerisch, technisch und wirtschaftlich einwandfrei gelöst werden, die Baulustigen (Vereine oder Private) vor Verwendung unwirtschaftlicher Bebauungspläne, angepriesener schneller oder billiger Bauweisen warnen und sie zur Erkenntnis bringen, daß nur das billig ist, was gut gebaut wird und daß nur ganz tüchtige Architekten es verstehen werden, mit einem minimalen Kostenaufwand die Vollkommenheit eines Bauwerkes in wirtschaftlicher, technischer und künstlerischer Beziehung zu erzielen. Weitere Aufgaben der Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau sind, die Zweckmäßigkeit neuer Baustoffe und Baukörper und deren künstlerische Gestaltung zu prüfen, veranschaulichendes Material und mustergültige Vorbilder zu sammeln und soweit möglich Musteranlagen zu erstellen. Sie soll außerdem versuchen, durch Vereinheitlichung und Vereinfachung der Bauformen auf die Ausführungspreise verbilligend einzuwirken, wozu die rege Mithilfe aller Bau- und Kunsthandwerker erwünscht ist, in der Weise, daß diese Kreise mit der Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau in steter Fühlung bleiben, sie über in ihr Fach einschlagende Neuerungen in Baumaterialien und Bauweisen unterrichten und mit Literatur versorgen. Es wäre ferner sehr zu begrüßen, wenn die Erbauer von Wohnkolonien veranschaulichende Pläne und Literatur über ihre Bauten der Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau zur Verfügung stellen.

Die stadtzürcherische Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau (Amtshaus IV, 2. Stock) wird jedem Baulustigen, ob es sich um kleine oder größere

Aufgaben handelt, beratend beistehen. Je größer ihre Fühlung mit der bauenden Bevölkerung wird, um so besser wird sich ihre Tätigkeit entfalten können und um so größeren Einfluß wird sie auf die Besserung der Wohnungs- und Bauverhältnisse gewinnen.

Zürcherische Baugenossenschaften. Auf die Einladung eines Initiativkomitees hin tagten unter dem Vorsitz des Herrn H. Riegger (Küsnacht) am 30. August auf „Zimmerleuten“ in Zürich Delegierte mehrerer Baugenossenschaften des Kantons Zürich, um sich über verschiedene Punkte organisatorischer, baulicher und finanzieller Natur auszusprechen. Die Sitzung hatte vornehmlich aufklärenden Charakter, indem einerseits ältere Baugenossenschaften ihre Erfahrungen den jüngeren, zum Teil erst in Bildung begriffenen Lokalverbänden mitteilten und andererseits Vertreter von größeren Körperschaften die Delegierten aus den ländlichen Bezirken des Kantons über die Frage eines zunächst kantonalen und sodann schweizerischen Zusammenschlusses der Baugenossenschaften orientierten. Von verschiedener Seite wurde die Notwendigkeit eines solchen Zusammenschlusses betont, denn nur als geschlossene Organisation könne man bei der kantonalen Regierung und beim Bund etwas erreichen. Trotz der namhaften Hilfe von Bund und Kanton bereitet insbesondere die Finanzierung sozusagen allen Genossenschaften die meisten Schwierigkeiten. Es wurde allgemein als dringend notwendig bezeichnet, daß die Gemeinden und wenn möglich auch die Arbeitgeber noch bedeutende Summen zu billigem Zinsfuß zur Verfügung stellen. Im weitern scheint von besonderer Wichtigkeit zu sein, daß auch die Kantonalbank in möglichst weitgehendem Maße den gemeinnützigen Baugenossenschaften entgegenkommt betreffend Zinsfuß und Höhe der von ihr zu übernehmenden Hypotheken.

Was speziell die Beschaffung von Plänen und Bauprojekten anbetrifft, so wenden sich die Baugenossenschaften auf dem Lande am besten an die Bauberatungsstelle des Hochbauamtes der Stadt Zürich, die, mit den kantonal-zürcherischen Verhältnissen am besten vertraut, ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. In Gründung begriffenen Genossenschaften, die wegen der kurzen Frist, die von behördlicher Seite für die Einreichung von Projekten und Subventionsgesuchen gewährt wird, etwas beunruhigt waren, konnte mitgeteilt werden, daß für dieses Jahr die gestellte Frist zwar eingehalten werden müsse, damit man im Zusammenhang mit der Arbeitslosenfürsorge einen bestimmten Arbeitsplan für den Winter aufstellen könne, daß sich aber im nächsten Jahre die zuständigen Amtsstellen mit der Sub-



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezialketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEMMEN ENTGEGEN:

VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G., BIEL
A.-G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & CO., PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder
Schleifart und in jeder Façon mit
vorzüglichem Belag aus eigener
Belegerei liefern prompt, ebenso
alle Arten unbelegte, geschliffene und
ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung
— aus eigener Fabrik —

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57
1414

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton
Teerfreie Dachpappen

4418

ventionierung der Baugenossenschaften befaßen würden. Die Fusion der beiden großen Verbände „Gesellschaft für Ansiedlung auf dem Lande“ (Sitz in Basel) und „Baugenossenschaft in der Schweiz“ (Sitz in Luzern) zu einer großen „Schweizerischen Gesellschaft zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues“ mit Sitz in Zürich, ist bereits beschlossen und wird an einer demnächst in Bern stattfindenden Versammlung endgültig vollzogen. Die neue Gesellschaft wird sich aus Ortsgruppen der verschiedenen Landesteile zusammensetzen. Die Schaffung einer Ortsgruppe Zürich ist von Stadtrat Klöti bereits angeregt worden und die lokalen Genossenschaften des Kantons werden wohl am besten daran tun, sich dieser Unterabteilung anzuschließen.

Kommunaler Wohnungsbau in Thalwil. Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von 650,000 Franken zur Erstellung von 20 Wohnungen. Die Durchführung der Bauten wurde einer 15er Kommission übertragen. Es sind vorgesehen 3 Doppelwohnhäuser zu 100,697 Fr. und 8 Einfamilienhäuser zu 31,970 Fr.

Wohnungsbau in Gorgen. Die Gemeindeversammlung stimmte dem Antrag des Gemeinderates zu, es sei der neugegründeten Gemeinnützigen Baugenossenschaft für den Bau von 16 Einfamilienhäusern ein gegen Grundpfand sicherzustellendes und zu 4% verzinsliches Darlehen von 15 bis 20% der Netto-Erstellungskosten (ohne Landerwerb) zu gewähren und ebenso sei der Gemeinderat zu ermächtigen, sofern die Gemeinde mit einem Drittel des kantonalen unverzinslichen Beitrages belastet würde, diesen Kostenanteil ebenfalls zu übernehmen. Dadurch hat die Gemeinde im höchsten Fall 63,000 Fr. zu leisten, wozu voraussichtlich noch eine Belastung von 16,000 Fr. durch Übernahme des kantonalen Drittels mit hinzu kommt.

Bau von Schulbaracken in Bern. Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat folgenden Antrag: Der Stadtrat bewilligt für die Erstellung von drei Schulbaracken zu je zwei Klassenzimmern beim Schulhaus Innere Höhe in Bern-Bümpliz, nach den Plänen des Stadtbauamtes vom 23. August 1919, einen Kredit von Fr. 97,500 als Kapitalvorschuß.

Bau von Notwohnungen in Luzern. Der Stadtrat erteilte der Baudirektion Kredit zur Einrichtung von Notwohnungen in den Magazinen 3 und 4 auf der Allmend.

Förderung der Hochbautätigkeit im Kanton Zug. In der Volksabstimmung vom 31. August über den

Kantonsratsbeschuß betreffend die Förderung der Hochbautätigkeit wurde die Vorlage mit 783 Ja gegen 211 Nein angenommen.

Plankonkurrenz. Die Bau- und Wohngenossenschaft zugerischer Arbeiter und Angestellter eröffnet unter den schweizerischen Architekten und den in der Schweiz seit 1. Januar 1918 niedergelassenen Architekten ausländischer Nationalität einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Bau einer Wohnkolonie in Zug. Dem Preisgericht stehen 20,000 Fr. zur Verfügung; überdies können vom Preisgericht empfohlene Entwürfe zu 1000 Franken angekauft werden.

Pfarrhof-Neubau in Zug. Die zugerische Kirchgemeinde beabsichtigt, das alte Pfarrhaus, das seit 1662 diesem Zwecke dient, durch einen Neubau zu ersetzen. Derselbe soll außer der Pfarrwohnung die nötigen Bureau-lokalitäten, Archiv- und Bibliothekräume usw., sowie zwei weitere Priesterwohnungen umfassen. Für den Bau verlangt der Kirchenrat einen Kredit von 400,000 Fr.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) Der Gemeinderat Glarus hat die gemeinderätliche Baukommission beauftragt, sofort unter den glarnerischen Architekten eine Ideen- und Plankonkurrenz zu eröffnen für die Errichtung einer Anzahl Zweifamilienhäuser zu je 30,000 Fr.

Bautätigkeit in Grenchen. Auf dem Wege des genossenschaftlichen Wohnungsbaues werden sofort für 1 1/2 Millionen Franken Wohnhäuser erstellt. Daneben haben Uhrenfabriken und die Baugeschäfte etwa vierzig Bauten in Angriff genommen.

Würgler, Kleiser & Mann

Maschinenfabrik

7349 1

Albisrieden-Zürich

Handels-Abteilung. — Vertretung in

Deutzer Motoren

— für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe —

Schiffsmotoren : Lokomobilen : Lokomotiven

Pumpen jeder Art : Kompressoren